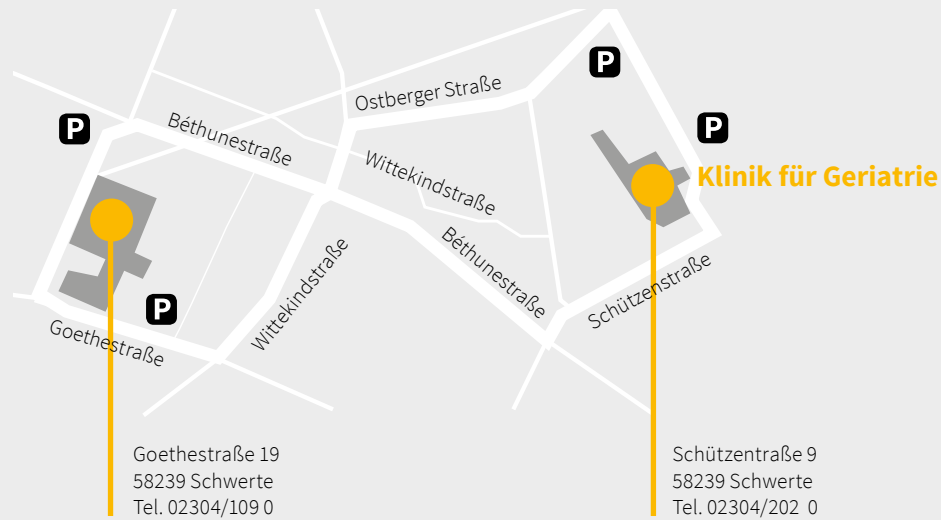


Klinik für Geriatrie

am Marienkrankenhaus Schwerte – Schützenstraße

Unser Krankenhaus

Die Klinikstandorte der Marienkrankenhaus Schwerte gem. GmbH in der Goethestraße und in der Schützenstraße liegen im Zentrum von Schwerte nur 500 Meter Luftlinie voneinander entfernt. Rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um Ihr Wohl und entwickeln individuell abgestimmte Behandlungskonzepte, medizinisch-pflegerisch kompetent und serviceorientiert. Unser Anspruch ist es, dass Sie sich bei uns in familiärer Atmosphäre gut aufgehoben fühlen und Sie sich ganz auf Ihre Gesundheit konzentrieren können.



Layout: www.gestaltend.de | Stand: 09.2019



LEISTUNGSSPEKTRUM

Klinik für Geriatrie

Schützenstraße 9 · 58239 Schwerte
Telefon 02304 - 202-0

E-Mail: geriatrie@marien-kh.de
www.marien-kh.de



Die Geriatrie (von griech. gérōn = alt und iatreía = Heilkunde), auch Altersmedizin bzw. -heilkunde, ist die Lehre von den Krankheiten des alternden Menschen.



Akutgeriatrie	S. 4
Geriatrische Frührehabilitation	S. 4
Geriatrische Tagesklinik	S. 5
Motorisch-funktionelle Trainingstherapie	S. 6
Alterstraumatologisches Zentrum	S. 8
Geriatrie-Screening	S. 9
Dysphagiezentrum	S. 10
Aktivierend-therapeutisches Pflegekonzept	S. 11
Palliativmedizinische Behandlung	S. 12
Seelsorge	S. 13
Kontakt	S. 15

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

anhand der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen das Leistungsspektrum unserer Fachabteilung vorstellen.

Ein zentraler Aspekt, durch den sich Geriatrie von anderen medizinischen Disziplinen unterscheidet, ist die organüberschreitende, ganzheitliche Sichtweise. Wir stellen uns damit dem Problem, dass oft nicht eine einzelne Organerkrankung, sondern eine ganze Fülle an Gesundheitsproblemen im Alter bestehen. Diese sind zumeist chronisch und damit nicht mehr grundlegend heilbar. Der klassische Weg von der Diagnose bis zur Genesung stößt hier an Grenzen – der Geriater ist Experte im Umgang mit dieser Problematik.

Was in der Altersmedizin zählt, ist der teamgeprägte Ansatz. Nur gemeinsam schaffen wir es, für unsere Patienten passende Behandlungsstrategien zu entwickeln. Das gilt sowohl innerhalb der geriatrischen Klinik an der Schützenstraße als auch in der Kooperation mit den weiteren Fachabteilungen des Marienkrankenhauses Schwerte, beispielhaft innerhalb des Zentrums für Alterstraumatologie.

Im Bereich der geriatrischen Frührehabilitation sowie in der geriatrischen Tagesklinik stehen Aktivierung und Wiederheranführen an die eigenen Fähigkeiten im Vordergrund der Behandlung. Wir arbeiten immer Hand in Hand mit dem Patienten und mit seinen Angehörigen. Die aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie bildet die Basis und ist integraler Bestandteil des Behandlungsteams. Das Ziel ist dabei die optimal erreichbare Mobilität und Selbstständigkeit.

Ich möchte Sie ermutigen, sich aktiv an der Behandlung als Patient oder als Angehöriger zu beteiligen. Sprechen Sie uns an, informieren Sie uns über die häusliche Situation – all das möglichst frühzeitig. Dann können wir die Behandlungsphase optimal nutzen und Sie bei der Organisation für die Zeit nach der Entlassung bestmöglich unterstützen.



Dr. med. Ulrich Vahle
Chefarzt der Klinik für Geriatrie

Die Behandlung in der Klinik für Geriatrie wird geführt durch erfahrene Fachärzte für Innere Medizin und Allgemeinmedizin mit der Zusatzweiterbildung Geriatrie. Am Standort Schützenstraße stehen den Patienten umfassende medizinische Diagnostikmöglichkeiten zur Verfügung, u.a. Röntgen, Labor, EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Sonographie, Endoskopie, Echokardiographie und Farb-Dopplersonographie. Computertomographische und kernspintomographische Untersuchungen erfolgen in der Radiologie-Praxis Schwerte.

Das medizinische Angebot der Klinik ist dreistufig aufgebaut:

Akutgeriatrie

Bei plötzlich auftretenden typischen Gesundheitsstörungen des Alters werden Sie in der Geriatrie rund um die Uhr aufgenommen. Die Ärzte des Krankenhauses entscheiden über die weiteren, medizinischen Maßnahmen. Bei Bedarf erfolgt die Verlegung in eine spezielle Fachabteilung. Je nach Indikation ist die direkt anschließende geriatrische Frührehabilitation möglich.

Geriatrische Frührehabilitation

In der stationären Frührehabilitation steht der frühestmögliche Einsatz des therapeutischen Teams im Vordergrund. Dadurch werden Patienten zum Beispiel nach einer Operation, nach einem Schlaganfall oder nach akut verschlechterten chronischen Erkrankungen möglichst schnell wieder mobilisiert und aktiviert. Die Behandlungsdauer richtet sich nach den individuellen Erfordernissen zur stationären Behandlung. Eine spätere Aufnahme in unsere geriatrischen Tagesklinik ist möglich und oft auch sinnvoll. Bei geeigneten Diagnosen kann auch eine Anschlußheilbehandlung (AHB) in einer Rehaklinik oder einer ambulanten Rehabilitationseinrichtung im Abschluss an unsere Behandlung beantragt werden.

Geriatrische Tagesklinik

Die Therapie in der Tagesklinik erfolgt teilstationär – d.h. wochentags von 8.00 bis 15.00 Uhr. Die Patienten wurden vorher stationär behandelt oder kommen von Zuhause auf Anraten des Hausarztes. Eine Einweisung ist in jedem Fall erforderlich. Mittels funktionellem und alltagsnahem Training soll die häusliche Selbstständigkeit der Patienten größtmöglich gefördert oder wiederhergestellt werden.



Wir behandeln:

- Akute oder schleichende Verschlechterungen des Allgemeinzustandes im Alter wie z.B. Kräfteverfall und schmerzhafte Zustände mit Mobilitätsverlust und Sturzfolgen, akute Verwirrtheit, drohende Austrocknung, Appetit- und Gewichtsverlust.
- Patienten nach unfallchirurgischen und orthopädischen Erkrankungen und Eingriffen z.B. nach Schenkelhalsfrakturen im Rahmen des Zentrums Alterstraumatologie.
- Patienten mit schweren Erkrankungen des Bewegungsapparates wie Arthrose, Rheuma, Osteoporose.
- Patienten mit Erkrankungen des Zentralnervensystems wie Folgen von Schlaganfall oder Hirnblutung, Demenz, Parkinsonsyndrom.
- Patienten mit Schluckstörungen bei den unterschiedlichsten Erkrankungen des Alters im Rahmen des Zentrums für Dysphagie.
- Patienten mit funktionellen Störungen und Folgezuständen bei Erkrankungen des Herzens und der Lunge, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus und arteriellen Verschlusskrankheiten.
- Patienten mit verzögerter Erholungsphase (Rekonvaleszenz) nach sonstigen Operationen oder schweren Krankheitsverläufen

Motorisch-funktionelle Trainingstherapie

In unserem motorisch-funktionellen Team arbeiten Therapeuten unterschiedlicher Berufsgruppen: Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseur und medizinische Bademeister. Ziel unseres ganzheitlichen Therapieangebotes ist es, die motorisch-funktionellen Fähigkeiten der Patienten, wie z.B. das Gehen und Greifen, zu erhalten bzw. den Wiedererwerb verloren gegangener Funktionen zu fördern oder durch Kompensationsstrategien zu ersetzen. Unsere Mitarbeiter beziehen den Patienten als aktiven Partner in den Frührehabilitationsprozess mit ein, setzen gemeinsam Ziele fest und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse.



Unser Leistungsspektrum

- Selbsthilfetraining in den Bereichen des täglichen Lebens
- Alltagsrelevantes Funktionstraining (z.B. Rollstuhltraining, Training des inner- und außerhäuslichen Gehens mit dem Rollator und anderen Gehilfen)
- Rekonditionierendes Training (Kraft-, Gleichgewichts- und Koordinationstraining)
- Apparativ unterstützte Therapieverfahren (motorisierte Bewegungsschienen, Ergometertraining, Teilbelastungstraining, Vibrationstraining, Ultraschalltherapie, Elektrostimulation)
- Alltagssicherheitstraining im Rahmen der Sturzprävention
- Sensibilitäts- und Feinmotoriktraining, Schreibtraining
- Teil- und Ganzkörpermassagen
- Wärme- und Kältetherapie
- Lymphdrainagen (manuell und geräteunterstützt), Tapingverfahren
- Hilfsmittelberatung und Anleitung
- Orthesen- und Prothesenanpassung
- Angehörigenberatung
- Ambulante, kognitive Abstimmung während der Gedächtnissprechstunde



Therapiehund

In ausgewählten Fällen unterstützt ein ausgebildeter Therapiehund unsere Arbeit. Dieser fungiert als Vermittler gerade bei Patienten, welche z.B. unter Sturzangst oder Freudlosigkeit leiden. Einmal in der Woche besucht die Elo-Hündin Pepper die geriatrischen Stationen – unter fachgerechter Führung durch ihre Besitzerin und Überwachung durch die Hygienefachkraft.

Entspannungstherapie Logopädie

Zur Stabilisierung des psychischen Gleichgewichtes unserer Patienten erfolgen gezielte Maßnahmen durch unsere ausgebildete Entspannungstherapeutin. Emotionale sowie körperliche Spannungszustände und Schmerzwahrnehmung werden dadurch positiv beeinflusst. Begleitet wird dieses Konzept durch Aroma- und Farblichttherapien.

Kognitive und emotionale Störungen

Ein Schwerpunkt in der Geriatrie liegt in der Diagnostik bzw. dem Ausschluss von dementiellen Entwicklungen sowie deren Abgrenzung zu anderen Störungsbildern, wie z.B. der Altersdepression oder deliranten Zuständen (z.B. nach Operationen). Zudem erfolgen Diagnostik und Behandlung von Aufmerksamkeitsstörungen, halbseitigen Vernachlässigungsphänomenen (Neglect), kognitiv-motorischen Störungen der Bewegungsausführung (Apraxie) und zentralen visuellen Wahrnehmungsstörungen.

Von unserem logopädischen Therapieteam werden die Störungsbilder Aphasien (Sprachstörungen), Sprechapraxien/Dysarthrien (Sprechstörungen) und Dysphagien (Schluckstörungen) diagnostiziert und behandelt.

Unser Leistungsspektrum

- Sprach-, Sprech- und Schlucktherapie
- Gezielte Diagnostik aller Störungsbereiche einschließlich videoendoskopischer Schluckdiagnostik (FEES)
- Therapeutisch geführte Essensbegleitung
- Kommunikationstraining, Anpassung individueller Kommunikationshilfen
- Funktionelle Dysphagietherapie, Anpassung von Dysphagie-Diäten
- Trachealkanülen-Management, Kanülenentwöhnung
- Angehörigenberatung

Alterstraumatologisches Zentrum

Für ältere Menschen stellt ein Sturz oder ein Unfall mit dabei erlittenen Brüchen und Verletzungen ein einschneidendes Ereignis dar. An den Standorten Goethe- und Schützenstraße arbeitet die Klinik für Unfall-/Orthopädische Chirurgie mit der Klinik für Geriatrie des Marienkrankenhauses Schwerte eng zusammen. Durch die strukturierte und interdisziplinäre Kooperation werden die betroffenen Patienten vom ersten Tag der stationären Aufnahme bis zur Entlassung optimal betreut. Unsere Versorgung von geriatrischen Traumapatienten durch Spezialisten der beiden Fachbereiche garantiert die individuell bestmögliche medizinische, pflegerische und therapeutische Behandlung.

Lückenlose Behandlungskette

Unmittelbar nach der Behandlung und ggf. Operation im Marienkrankenhaus in der Goethestraße finden zwischen den Mitarbeitern der Klinik für Geriatrie und der Abteilung für Unfall-/Orthopädische Chirurgie Absprachen, Visiten und gemeinsame Fallbesprechungen statt.

Die Kooperation hat für die Patienten viele Vorteile:

- Die weitere Versorgung wird in einem frühen Stadium geplant. Sämtliche Therapieansätze und -schritte werden interdisziplinär diskutiert und somit Behandlungspläne individuell entwickelt.
- Die frührehabilitative Weiterbehandlung in der Klinik für Geriatrie in der Schützenstraße startet ohne zeitliche Verzögerung. Dies erhöht die Chance, dass Patienten nach einem Eingriff wieder in die häusliche Umgebung zurückkehren können.
- Organisierte Verlegung zwischen den Standorten in der Goethe- und Schützenstraße (Luftlinie 500 Meter).
- Administrative Unterstützung durch die Sozialdienste (Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Anträgen, Hilfsmittelversorgung) oder der Vermittlung von Kenntnissen zur Pflege durch Angehörige zuhause.



Geriatrie-Screening und Fallmanagement

In enger Kooperation mit den Fachabteilungen des Standortes Goethestraße hat die Klinik für Geriatrie ein Geriatrie-Screening eingeführt. Bei allen älteren Patienten erfolgt ein kurzer „Alters-Check“ per Fragebogen. Dieser beantwortet grob, ob Mobilität und Selbständigkeit bedroht sind. Ein „Fallmanager“ hat diese Patienten von nun an im Blick und kann frühzeitig die richtigen Weichen stellen. Zeigt sich, dass ein älterer Patient nach der Akutbehandlung nicht gleich wieder entlassen werden kann, wird eine Weiterbehandlung in der Klinik für Geriatrie angeboten und organisiert. Ziel ist hierbei eine lückenlose Behandlungskette, um letztlich eine Rückkehr in die Häuslich-

keit zu ermöglichen. Auch bei Patienten, welche von anderen Kliniken der Region für die geriatrische Frührehabilitation in der Schützenstraße angemeldet werden, wird der Fallmanager eingeschaltet. Dieser kann dann schon vor der Verlegung die wichtigsten Informationen sammeln und an die Stationen weitergeben.

Marienkrankenhaus Schwerte
Standort Goethestraße
Bettenmanagement
Jens Dupke
Tel. 02304-109300



Dysphagiezentrum

Etwa 30-50% aller Schlaganfall-Patienten leiden in der Akutphase an einer Schluckstörung. Damit vervielfacht sich das Risiko, eine Lungenentzündung zu entwickeln. Bei vielen dieser Patienten bleiben auch im weiteren Verlauf alltagsrelevante Schluckprobleme erhalten. Aber auch andere Erkrankungen des Alters können Einschränkungen des Schluckvorgangs hervorrufen, wie zum Beispiel Parkinsonerkrankung, Demenz, sonstige neurologische Erkrankungen, daneben Erkrankungen im Halsbereich, nach Tumoroperationen, Bestrahlungen oder Verletzungen und Verschleiß der Halswirbelsäule. Neben der Versorgung von Patienten innerhalb des Marienkrankenhauses Schwerte kooperiert das Dysphagie-Zentrum eng mit um-

liegenden niedergelassenen HNO-Ärzten und Logopädie-Praxen. Im Bedarfsfall erfolgt eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachärzten für Gastroenterologie sowie Neurologie.

Schluckdiagnostik im Dysphagiezentrum Marien Krankenhaus Schwerte

Die Klinik für Geriatrie ist überregional spezialisiert in der endoskopischen Diagnostik von Schluckstörungen. Dazu wird ein dünnes Endoskop über die Nase bis zum Racheneingang eingeführt und das Schlucken von verschiedenen Nahrungskonsistenzen per Sicht auf den Kehlkopfeingang genauestens überprüft. Die Untersuchung ist in der Regel problemlos ambulant und ohne Narkose durchführbar.

Termine zur Schluckdiagnostik werden über das Sekretariat des Endoskopie-Zentrum in der Schützenstraße vergeben (02304-202-121). Regelleistungsversicherte (Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse) benötigen eine Einweisung vom Hausarzt. Privatversicherte oder Selbstzahler können unser Angebot auch direkt ambulant in Anspruch nehmen.



Aktivierend-therapeutisches Pflegekonzept

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die uns anvertrauten Patienten und deren Angehörige. Unsere pflegerische Arbeit basiert auf der Grundlage der aktivierend-therapeutischen Pflege (ATP). Im Team von Pflegekräften, Ärzten und Therapeuten planen wir gemeinsam, individuell und aktivierend, den stationären oder teilstationären Aufenthalt. Unser Ziel ist es, die Patienten beim Erlangen ihrer größtmöglichen Selbständigkeit in einem weitestgehend selbstbestimmten Alltag zu unterstützen. Durch unsere aktivierend-therapeutische Pflege fördern wir die Erhaltung vorhandener Fähigkeiten und unterstützen die Patienten in der Vermeidung weiterer gesundheitlicher Einschränkungen.

Um die Qualität unserer Pflege zu sichern, verfügen viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unterschiedlichste Fort- und Weiterbildungen wie zum Beispiel Weiterbildung – Geriatriische Pflegefachkraft nach OPS 8-550, Fachkraft ZERCUR – Geriatrie und Fachkraft für Menschen mit Demenz.



Pflegeschulungen für Angehörige

Um die Pflege durch Angehörige in der Häuslichkeit zu erleichtern, finden an beiden Standorten regelmäßig Schulungen statt, in denen im Modellprojekt der Universität Bielefeld ausgebildete Pflegetrainerinnen wertvolle Hinweise und Tipps geben. Unsere Mitarbeiterinnen beraten über die Möglichkeiten von Hilfsmitteln und führen Hausbesuche durch.

Marien Krankenhaus Schwerte
Standort Schützenstraße
Sabine Schmidt / Jana Anders
Tel. 02304-202 302

Marien Krankenhaus Schwerte
Standort Goethestraße
Ilka Dahlbüding / Annika Bremke
gen. Sängler / Marvin Schulte
Tel. 02304-109 105



Palliativmedizinische Behandlung

In fortgeschrittenen Krankheitssituationen, dann, wenn nicht die Heilung oder Rehabilitation im Vordergrund stehen sondern die Linderung von Symptomen sowie Krisenintervention, stehen wir unseren Patienten mit hoher palliativmedizinischer Erfahrung zur Seite. Neben den Ärzten der Klinik kümmert sich ein Team aus speziell ausgebildeten Palliativ-Pflegekräften, Entspannungstherapeuten, Mitarbeitern des Sozialdienstes und der Seelsorge um die zumeist schwerkranken Patienten. Wir arbeiten eng mit Palliativpflegediensten, umliegenden Palliativnetzen und Hospizen zusammen. Die stationäre Behandlung in unserer Abteilung steht auch nicht-geriatrischen erwachsenen Palliativ-Patienten offen.

Beratungsleistungen

An beiden Standorten stehen den Patienten und Angehörigen unsere Mitarbeiter des Sozialdienstes zur Seite. Ihre Aufgabe ist die Unterstützung bei Pflegeanträgen, Organisation von ambulanten Pflegediensten sowie Aufnahme in Kurzzeit- und Dauerpflege, Verordnung von Pflegehilfsmitteln, Entlassungsvorbereitung, Pflegeüberleitung und Beratung.

Sozialdienst Standort Schützenstraße



Marion Backmann
Tel. 02304-202 233



Sabine Ulrike Schmidt
Tel. 02304-202 302



Bettina Sondermann-Müller
Tel. 02304-202 234

Sozialdienst Standort Goethestraße

Fabian Friedewald
Tel. 02304-109 1299
Konstanze Wemmer
Tel. 02304-109 299
Christiane Leißner-Wilms
Tel. 02304-109 1298

Seelsorge






Seelsorgliche Begleitung bei lebensändernder oder lebenslimitierender Krankheit sowie medizinethische Beratung an Scheidewegen – im Marienkrankenhaus Schwerte stehen Seelsorger als Ansprechpartner zur Verfügung, die auf Wunsch auch den Kontakt zu Vertretern anderer Glaubensrichtungen herstellen. Darüber hinaus gibt es in der Klinik ein Ethikkomitee sowie die Möglichkeit eines Ethikkonsils, welche Patienten und Angehörigen in schwierigen Lebenslagen eine Unterstützung zur Entscheidungsfindung anbieten. Bei Bedarf stellen Ärzte und Pflegekräfte auf der Station den Kontakt her.





Marienkrankenhaus Schwerte
Standort Schützenstraße
Pfarrerin Friederike Jetzschke
Tel. 02304-202 231

Marienkrankenhaus Schwerte
Standort Goethestraße
Ulrike Nagel
Tel. 02304-109 334



Unser Team

	Chefarzt:	Dr. Ulrich Vahle Facharzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin, Ernährungsmedizin
	Oberarzt:	Andrey Podolski Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Geriatrie, Palliativmedizin
	Oberärztin:	Lidia Thiemer Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologie
	Sekretariat:	Sabine Bensch Tel. 02304-202 181 Fax 02304-202 199 geriatrie@marien-kh.de
	Pflegerische Stationsleitung Tagesklinik:	Andrea Ohlenforst Krankenschwester, Geriatriische Fachpflegekraft nach OPS 8-550 Tel. 02304 - 202 310 oder 311

	Leiter Therapeutenteam:	Daniel Limberg Physiotherapeut
	Stv. Leiterin Therapeutenteam:	Juliana Mackrodt Ergotherapeutin
	Dysphagiezentrum:	Christina Horn-Schenk Logopädin
	Leiter Sozialdienst:	Fabian Friedewald Case-Manager und Pflegeberater (nach § 7a SGB XI)

